

Thomas Schnierer
Modewandel und Gesellschaft

Thomas Schnierer

Modewandel und Gesellschaft

Die Dynamik von „in“ und „out“

Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH 1995

Meinen Eltern

ISBN 978-3-663-10839-9

ISBN 978-3-663-10838-2 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-663-10838-2

© 1995 by Springer Fachmedien Wiesbaden

Ursprünglich erschienen bei Leske + Budrich, Opladen 1995

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung: kurze Entgegnung auf drei frühe Einwände.....	11
1. Fragestellungen, Vorgehensweise und Aufbau der Untersuchung.....	15
1.1. Die Fragestellungen.....	15
1.2. Strategie und Aufbau der Untersuchung	16
2. Begriffsbestimmung	19
2.1. Mode	19
2.1.1. Die Zeitdimension: Kurzlebigkeit einer Mode und die Mode als wiederkehrender Wechsel.....	21
2.1.2. Die soziale Dimension: Kollektivität	23
2.1.3. Die sachliche Dimension: Bekleidung und mehr	23
2.2. Der Zusammenhang zwischen Mode, Modewandel und MODE.....	24
3. Die geschichtliche Entstehung von Mode.....	27
3.1. Die Mode: so alt wie die Menschheit oder ein Kind des Spätmittelalters? Die Uneinigkeit in der Literatur	27
3.2. Älter als 650 Jahre aber nicht ubiquitär: Mode, ein Produkt gesellschaftlicher Entwicklung.....	28
4. Erste Schlußfolgerungen für eine Theorie des Modewandels: Wie relevant sind anthropologische Konstanten und psychologische Faktoren?	33
4.1. Anthropologische Konstanten, die für den Modewandel verantwortlich gemacht werden	34
4.2. Zum Stellenwert anthropologischer Konstanten für eine Theorie des Modewandels	36
4.3. Zur Relevanz psychologischer Faktoren	38

5. Theorien des Modewandels: eine Auslotung des Diskussionsfeldes	41
5.1. Trickle-Down-Theorien: das soziale Heruntertröpfeln der Mode und die Dialektik von Distinktion und Nachahmung.....	44
5.1.1. Die Entwicklung bis zum ‚klassischen‘ Modell von Georg Simmel	45
5.1.2. Design-Trickle-Down.....	48
5.1.3. Die Weiterentwicklung von Grant D. McCracken	49
5.1.4. Statt einer kritischen Würdigung: zwei terminologische Vorschläge.....	51
5.2. Alternative Ansätze zur Ausbreitungsrichtung der Mode: sie tröpfelt, aber nicht hinunter	52
5.2.1. Trickle-Up (Ausbreitung von unten nach oben).....	53
5.2.2. Trickle-Across (horizontale Ausbreitung).....	56
5.2.3. Trickle-Up-And-Down (gleichzeitige Ausbreitung von den Mittelschichten aus nach oben und nach unten).....	62
5.2.4. Von der Schichtung unabhängige Vorstellungen zur Modeausbreitung und die Virulenzmodelle von Günter Wiswede	63
5.2.5. Kritische Würdigung im Vergleich mit den Trickle-Down-Theorien	65
5.3. Zeitgeisttheorie und die Collective-Selection-Theorie von Herbert Blumer.....	66
5.3.1. Zeitgeisttheorie: Modewandel als Reaktion auf gesellschaftlichen Wandel.....	67
5.3.2. Collective-Selection-Theorie: die heimliche Zeitgeisttheorie mit einem Schuß Funktionalismus	68
5.3.3. Kritische Würdigung	69
5.4. Theorien der subkulturellen Führerschaft: Randgruppen als Modeschöpfer.....	72
5.4.1. Gängige ‚Erklärungen‘ zur Entstehung von subkulturell inspirierten Moden: die Anziehungskraft des Neuen für Industrie und Verbraucher.....	73

5.4.2. Der Ansatz von Carlo M. Sommer: Subkulturen als Identitätswegweiser in einer sich wandelnden Welt.....	74
5.4.3. Kritische Würdigung	80
5.5. Ökonomisch ausgerichtete Theorien: die Mode als ‚des Kapitalismus liebstes Kind‘	81
5.5.1. Der Ansatz von Werner Sombart: vom Modetröpfeln zum Modehagel durch die Angebotskonkurrenz.....	81
5.5.2. Die Marionettentheorien unter besonderer Berücksichtigung des Ansatzes von Wolfgang F. Haug: Modewandel als pure Absatzstrategie	85
5.5.3. Kritische Würdigung	91
5.6. Theorien zum Zusammenhang zwischen Mode und (Post-)Moderne	92
5.6.1. Der Ansatz von Jean Baudrillard: Mode als ‚das Ziel / Ende der Moderne‘	93
5.6.2. Der Ansatz von Gail Faurschou: Mode als ‚die Ware schlechthin‘	101
5.6.3. Die Ambivalenztheorie des Modewandels von Kaiser et al.: Modewandel als vergeblicher Versuch, den postmodernen Ambivalenzen zu entrinnen	102
5.6.4. Die Ambivalenztheorie der Mode von Fred Davis: Darstellung von kollektiven Identitätsambivalenzen durch Mode	104
5.6.5. Kritische Würdigung	109
5.7. Zyklen- und Idealmustertheorien: Gesetzlichkeit des ‚auf‘ und ‚ab‘ und gesellschaftlicher Wandel als Störquelle.....	113
5.7.1. Der ‚klassische‘ Ansatz von Alfred L. Kroeber und Jane Richardson.....	113
5.7.2. Die Nachfolgestudien	120
5.7.3. Kritische Würdigung	123

6. Zentrale Ergebnisse	125
6.1. Die große Trennungslinie: Wandel und Ausbreitung.....	127
6.2. Das Diskussionsfeld zum Modewandel: trügerische Vielfalt – wenige Theoriefamilien und überraschende Querverbindungen	128
6.2.1. Ordnungsschritte	128
6.2.2. Negativselektionen	129
6.2.3. Die drei Theoriefamilien	130
6.2.4. Die Querverbindungen	132
6.3. Die Verwandtschaftslinien zwischen Marionetten- und Chase-And-Flight-Theorie	133
6.3.1. Das Erklärungsmonopol der Zeitgeisttheorie zur positiven Bestimmung der Wandelsinhalte: theoriegeschichtlicher Zufall oder Widerspiegelung von Entwicklungstendenzen?	134
6.3.1.1. Die vergeblichen Versuche zur Eindämmung der inhaltlichen Beliebigkeit des Modewandels im Rahmen der Marionetten- und der Chase-And-Flight-Theorie.....	135
6.3.1.2. Die Richtungslosigkeit des Modewandels: kein wissenschaftsgeschichtlicher Zufall und auch keine Schwachstelle der Theoriebildung	137
6.3.2. Bestandssicherung: der gemeinsame Antrieb des Modewandels in der Marionetten- und Chase-And-Flight-Theorie	138
6.4. Das Diskussionsfeld zur Modeausbreitung: trügerische Ruhe – mehr Fragen als Antworten.....	138
7. Die gesellschaftlichen Grundlagen des Modewandels und der Zusammenhang zwischen MODE und Moderne	141
7.1. Die drei ‚klassischen‘ Grundlagenkomplexe, ihre geschichtliche Entstehung und Fortdauer.....	142

7.2. Die gesellschaftlichen Grundlagen für den heute umstrittenen Trickle-Down-Prozeß und die gemeinsame Entstehung von MODE und Moderne.....	144
7.3. Die Auswirkungen des ‚Fahrstuhleffekts‘ auf die Dialektik von Distinktion und Nachahmung: Trickle-Down trotz Pluralisierung von Milieus und Lebensstilen.....	151
7.4. Der Wertewandel und die zunehmende Relevanz der Dialektik von Innovation und Überdruß.....	174
7.5. Die veränderten Grundlagen, und wie man ihnen modewandelstheoretisch (nicht) gerecht wird.....	179
7.6. MODE, Moderne und Postmoderne.....	180
8. Schlußbetrachtung.....	187
Literaturverzeichnis.....	191
Verzeichnis der Tabellen und Abbildungen.....	203